

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 25. Januar 2017

Nahwärmeversorgung durch Blockheizkraftwerk für Schulzentrum / Stadthalle

Der Investitionen von zunächst ca. 0,5 Millionen Euro für den Bau/Erneuerung und die Inbetriebnahme eines eigenen städtischen Blockheizkraftwerkes mit Gas/Öl-Spitzenlastkessel zur Nahwärmeversorgung des Schulzentrums, Stadthalle, Kindergarten Zeppelineck und Altem Rathaus stimmte der Gemeinderat einstimmig zu. Damit verbunden war auch die Beauftragung der Stadtwerke Crailsheim die weiteren Ingenieurleistungen für diese Maßnahme zu erbringen und im Rahmen eines Wartungs- und Betreuungsvertrages für den laufenden Betrieb der Heizzentrale zu sorgen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt verwies der Vorsitzende zunächst auf die Sitzung des Gemeinderats vom 13.09.2016. Damals hatte der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, mit den Stadtwerken Crailsheim weitere Verhandlungen mit dem Ziel des Abschlusses eines neuen Wärmelieferungsvertrages für das Schulzentrum und die Stadthalle Gerabronn zu führen. Gleichzeitig hatte sich der Gemeinderat überdies dafür ausgesprochen, den Kindergarten „Zeppelineck“ sowie das Rathaus über eine Nahwärmeleitung ebenfalls an die Heizzentrale im Schulzentrum anzuschließen.

Bürgermeister Schumm berichtete weiter, dass zwischenzeitlich verschiedene Gespräche mit Vertretern der Stadtwerke Crailsheim geführt wurden und man sich auch mit einem externen Planungsbüro ausgetauscht habe. Hierbei sei auch die Möglichkeit ins Spiel gekommen, dass die Stadt zukünftig wieder als eigener Wärmeproduzent agiere und die Stadtwerke Crailsheim im Rahmen eines Wartungs- und Betreuungsvertrages für den laufenden Betrieb der Heizzentrale sorgt. Dies würde zwar bedeuten, dass die Stadt zunächst ca. 0,5 Millionen Euro zusätzliche Investitionen zu schultern hätte, andererseits würde sich diese Investition durch deutlich reduzierte Wärmegestehungskosten über die Laufzeit der Anlage amortisieren. Außerdem eröffne sich bei der Anschaffung der Anlage durch die Stadt zudem die grundsätzliche Möglichkeit, hierfür eine Investitionshilfe aus dem Ausgleichstock zu beantragen (max. 65% der Investitionskosten), welche allerdings sehr kurzfristig bis zum 31.01.2017 beantragt werden müsste.

Der Vorsitzende führte weiter aus, dass man mit den Stadtwerken Crailsheim bei Planung und Projektleitung bisher immer gut und erfolgreich zusammengearbeitet habe. Auch seien die vorgelegten Honorarangebote passend. Zudem hätten die Stadtwerke Crailsheim bereits auch mit anderen Blockheizkraftwerken umfangreiche Erfahrungen.

Im Rahmen der Aussprache wurden noch einige Fragen der Gemeinderäte beantwortet. Insgesamt wurde der Vorschlag positiv aufgenommen und als wichtige ökologische Maßnahme der Kraft-Wärme-Kopplung für diese großen Gebäude angesehen. Auch die Option weitere private oder öffentliche Anlieger an eine neue Fernwärmeleitung anschließen zu können wurde als großer Vorteil angesehen.

Bürgermeister Schumm betonte abschließend, dass die jetzige Wärmeversorgung von Schulzentrum und Stadthalle mindestens noch über die Heizperiode 2017/2018 gewährleistet sei. Auch wenn die derzeitige Kesselanlage in keinem guten Zustand mehr sei und das Blockheizkraftwerk schon seit einiger Zeit nicht mehr in Betrieb ist, bestehe von daher kein Zeitdruck.

Haushaltsplan 2017 einstimmig vom Gemeinderat verabschiedet

Einstimmig verabschiedete der Gemeinderat das 261 Seiten starke Zahlenwerk mit Haushaltsplan und Haushaltssatzung für das Jahr 2017 der Stadt Gerabronn.

Bürgermeister Schumm führte in den Tagesordnungspunkt ein und erläuterte, dass man bereits am 13.12.2016 den Haushaltsplan als Entwurf eingebracht habe und dieser so wie besprochen aufgestellt wurde. Zu den geplanten Investitionsmaßnahmen wurde bereits in der letzten Sitzung ausführlich von der Verwaltung berichtet. Einzige wesentliche Änderung sei die neu hinzugekommene Investition von voraussichtlich 500.000,- " für die neue Heizzentrale, die im vorangegangenen Tagesordnungspunkt beschlossen wurde, sowie eine voraussichtliche Verminderung des Ausgleichstockzuschusses für die Arbeiten zur Beseitigung der Unwetterfolgen.

Im Weiteren erläuterte der Vorsitzende einige wesentliche Eckdaten des Haushaltsplanes. Das Haushaltsvolumen 2017 beläuft sich im Verwaltungshaushalt auf 10.022.881,- Euro und im Vermögenshaushalt auf 4.208.050,- Euro. Damit wird in der Summe das höchste Haushaltsvolumen der Gerabronner Geschichte von insgesamt 14.230.931,- Euro erreicht. Die Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 869.210,- " und liegt damit deutlich über der Mindestzuführungsrate von 237.400,- ". Damit liegt ein gesetzmäßiger Haushalt vor. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beträgt 718.840,- ". Die Steuerhebesätze blieben unverändert, berichtete Bürgermeister Schumm. Die Pro-Kopf Verschuldung steigt moderat auf 545,- " pro Einwohner.

Zum Investitionsprogramm 2017 erläuterte Bürgermeister Schumm nochmals kurz die wichtigsten Vorhaben, wie die Beseitigung von Hochwasserschäden, Stadtsanierung sStadtmitte%o Sanierung Kindergarten sPost%o Sanierung Rathaus Michelbach an der Heide, neue Heizungsanlage Schule/Halle, Nahwärmeleitung und allgemeiner Grunderwerb. Aus dem Jahr 2016 sei noch der Umbau des Tennenplatzes in ein Kunstrasenspielfeld abzuwickeln. Der Vorsitzende resümierte hierzu, dass es sich um ein ehrgeiziges Pensum handle.

Beim Ausblick auf das Investitionsprogramm und dem Finanzplan für die Jahre 2018 bis 2020 bereite besonders das Jahr 2018 große Sorgen, da es nach den jetzigen Prognosen schwierig werde, einen gesetzmäßigen Haushalt zu erreichen. Geplant werde mit einer umgekehrten Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt in Höhe von ca. 2,8 Mio. ". Dies führe dann nach Einführung des neuen Haushaltsrechts zu Verlustvorträgen die in den Folgejahren

auszugleichen seien, so Bürgermeister Schumm. Im Einzelnen zitierte der Vorsitzende folgende Schwerpunkte der Investitionsmaßnahmen der Jahre 2018 bis 2020: Weiterführung des Sanierungsgebiets „Stadtmitte“ mit Reaktivierung des hist. Rathaus für ca. 200.000 €, weitere Stadtgestaltungen für ca. 600.000 €, Ersatzbeschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen für ca. 500.000 €, Planansätze für verschiedenen Grunderwerb in Höhe von insgesamt 350.000 € und die Erschließung von Baugebieten (Teillorte) für ca. 450.000 €.

Nach dem keine Fragen aus dem Gemeinderat vorlagen gaben anschließend die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, mit der größten Fraktion beginnend, ihre Stellungnahmen zum vorliegenden Haushaltsplan ab.

Stadträtin Heidegret Mayer gab die Stellungnahme der Freien Wählervereinigung ab.

Zu Beginn ihrer Rede stellte sie fest, dass das Gesamtvolumen des Haushalts mit 14,23 Mio. € eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von fast 12% aufweise und damit der größte Haushalt der Gerabronner Stadtgeschichte aufgestellt werde. Die städtischen Finanzen gingen sehr gut aus dem Jahr 2016 hervor. Dies zeige, dass über das Jahr hervorragend geplant und gewirtschaftet wurde. Weiter erläuterte Sie die Schuldenentwicklung, die Zuführungsrate, die Pro-Kopf-Verschuldung und die Rücklagenbeträge.

Zum „Problemjahr“ 2018 führte Stadträtin Mayer aus, dass im nächsten Jahr ca. 2,5 Mio. € Finanzausgleich zu zahlen seien, dies allerdings Bestandteil des solidarischen Prinzips unserer föderalistischen Struktur sei, wonach finanzstarke Gemeinden finanzschwache Gemeinden stützten und wovon Gerabronn in den schlechten Jahren auch profitiert habe.

Weiter wies die Fraktionsvorsitzende auf die hohe Steuerkraftsumme von 1.065 € pro Einwohner in Gerabronn hin. Positiv äußerte sie sich weiter über die geringe Personalkostensteigerung von ca. 1%. Als Dinge die Gerabronn einzigartig machen und von anderen Orten unterscheidet nannte Stadträtin Mayer das Theater, den Fasching, das Haus der Vereine, Städtepartnerschaft, ein Hallenbad und gut ausgestattete Schulen. Insgesamt gäbe es noch sehr viel zu tun und noch sehr viel zu beschließen um etwas Schönes für die Bürgerinnen und Bürger hier im Ort zu gestalten. Dazu gehöre eine gute Infrastruktur was schnelles Internet genauso beinhaltet wie die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung.

Abschließend wurde auch noch das Thema „Marktplatzgestaltung“ angesprochen, wo möglichst rasch Entscheidungen über den Bedarf und die Planungsbeauftragung getroffen werden sollen.

Ihren Dank an Bürgermeister Schumm, die Verwaltung und die Kolleginnen und Kollegen der CDU- und SPD-Fraktion beendete Stadträtin Mayer mit der Feststellung, dass die Fraktion der Freien Wählervereinigung dem Haushaltsplan für das Jahr 2017 zustimmen werde.

Bürgermeister Schumm bedankte sich für die Stellungnahme und für die Analyse. Zum Thema Kommunalen Finanzausgleich erläuterte er, dass Gerabronn auf diese Gelder angewiesen sei und tatsächlich keine finanzstarke Stadt sei. Ohne die Zuweisung aus dem Finanzausgleich sehe es in Gerabronn finster aus. Erfreut zeigte sich der Vorsitzende, dass neben den vielfältigen Pflichtaufgaben auch der Hinweis auf die große Zahl an freiwilligen Leistungen gegeben wurde. Daneben leiste man sich auch noch eine offene Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und vielfältige Betreuungsangebote in den Kindergärten. Auch die Folgen des Unwetterereignisses bewiesen, dass die Arbeit wirklich nicht ausgehe.

Die Stellungnahme der CDU-Fraktion wurde daraufhin von Stadträtin Bettina Rath vorgetragen.

Da die wichtigsten Zahlen bereits vom Vorsitzenden und Stadträtin Mayer genannt wurden, verzichtete die CDU-Fraktion auf eine Wiederholung. Resümiert wurde, dass das vergangene Jahr 2016 gut gelaufen sei und sich daher im Haushaltsplan 2017 nicht negativ auswirke. Allerdings verursachten die Unwetterschäden vom 29.05.2016 im Haushaltsplan noch nicht absehbare Belastungen.

Neben den bereits von den Vorrednern genannten Investitionsprojekten sei es für die CDU-Fraktion wichtig, eine realistische Grundlage für die Umsetzung weiterer dringender Vorhaben zu schaffen, z.B. die Gestaltung des Kirchplatzes, Straßenbaumaßnahmen an der Blaufeldener Str. und Seestr., Erschließung weiterer Baugebiete insbesondere in den Teilorten, Ausbau der Breitbandversorgung, Sicherung der ärztlichen Grundversorgung und Umsetzung weiterer Hochwasserschutzmaßnahmen.

Weiter sprach Stadträtin Rath die Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht und den Haushalt 2018 an. Der kommunale Finanzausgleich werde sich insbesondere auf das Jahr 2018 stark negativ auswirken, ohne dass die laufenden Kosten der städtischen Einrichtungen entsprechend gesenkt werden könnten. Daher gelte es weiter zu sparen, trotz ausgewogenem Haushalt 2017 und den gut gewirtschafteten Vorjahren.

Abschließend sprach die Fraktionsvorsitzende ihre Hoffnung auf eine positive Entwicklung der Einwohnerzahlen aus sowie auf einen anhaltenden Bauboom. Durch die Unterstützung der Schulen und Kindergärten sollten diese Einrichtungen für Kinder, Schüler und Eltern weiterhin attraktiv bleiben.

Am Ende ihrer Haushaltsrede dankte Stadträtin Rath der Verwaltung und Stadtkämmerer Werthwein für die realistische und sorgfältige Ermittlung der Planansätze und des Etats. Die CDU-Fraktion werde dem Haushaltsplan für das Jahr 2017 zustimmen.

Anschließend bedankte sich Bürgermeister Schumm ebenfalls für die Stellungnahme der CDU-Fraktion und für die signalisierte Zustimmung zum Haushaltsplan. Er bestätigte die von Stadträtin Rath genannten Zukunftspläne zu den Straßenbaumaßnahmen an der Blaufeldener Str. und Seestr. und zum Ausbau der

Breitbandversorgung als wichtige Projekte. Zu der ebenfalls genannten ärztlichen Grundversorgung stellte der Vorsitzende fest, dass dies ein allgemeines Problem der ländlichen Raumschaft sei.

Die Stellungnahme für die SPD-Fraktion führte Stadtrat Gerhard Ellinger aus. Wie seine Vorrednerin verzichtete er auf die Wiederholung der Zahlen die bereits vom Vorsitzenden genannt wurden.

Zum Beginn seiner Rede verwies der Fraktionsvorsitzende auf die hohen Investitionen die das Jahr 2017 auszeichnen. Die gute Wirtschaftsentwicklung habe auch in Gerabronn zu höheren Gewerbesteuererträgen geführt als erwartet. Anschließend verwies er ebenfalls wie die Vorredner auf die schwierige Situation des kommenden Jahres 2018 hin, wo voraussichtlich die Auswirkungen des kommunalen Finanzausgleichs zu einem nicht genehmigungsfähigen Haushalt führen werden. Bei weiteren Investitionen müsse deshalb auch immer der Blick gleichzeitig auf die Folgejahre gerichtet werden, ohne dass daraus eine Blockade oder Stillstand entstehe.

Aus Sicht der SPD-Fraktion sei es sehr wichtig die Stadtsanierung weiter voranzubringen. Schulen, Kindergärten, Gewerbe bzw. Gewerbegebiete, attraktive und bezahlbare Bauplätze, Einkaufsmöglichkeiten und Infrastruktur der Vereine seien wesentlicher Bestandteil des Gemeinlebens, so Stadtrat Ellinger.

Als besonders wichtig erachtete die SPD-Fraktion die Unterstützung der Vereine und die in den Vereinen geleistete Jugendarbeit. Diese sei äußerst wertvoll und nicht bezahlbar. Auch seien die Vereine ein wichtiges Integrationsfeld für Menschen aller Schichten und Nationalitäten. Die Sporthallen-Initiative und die Gründung des Fördervereins „Neue Sporthalle Gerabronn“ sollten ebenfalls unterstützt werden. Leider sei das Ehrenamt insgesamt auf dem Rückzug.

Um die Rahmenbedingungen für bessere Voraussetzungen für Industrie und Kleingewerbe zu schaffen schlug der Fraktionsvorsitzende eine Klausurtagung des Gemeinderats mit der Verwaltung vor, um Bilanz zu ziehen und Visionen für die Zukunft zu entwickeln.

Insgesamt werde der Haushaltsplan 2017 als ausgewogen und zukunftsweisend angesehen. Der abschließende Dank galt dann allen, die sich aktiv an der Aufstellung des Haushaltes beteiligt hatten, verbunden mit der Aussage, dass die SPD-Fraktion diesem zustimmen werde.

Bürgermeister Schumm bedankte sich auch für diese Stellungnahme und erläuterte, dass aus seiner Sicht ebenfalls die Fortsetzung der Stadtgestaltung mit Rathausplatz, Kirchenplatz usw. wichtig sei um die Attraktivität von Gerabronn zu erhöhen. Den Ausführungen zur Wichtigkeit der Vereinsarbeit stimmte der Vorsitzende völlig zu, betonte aber auch, dass man bereits in der Vergangenheit nicht zu wenig für die Vereine getan habe und sich keiner beschweren könne. Zur Sporthalleninitiative erklärte Bürgermeister Schumm dass er eine Förderung und Unterstützung befürwortet, aber auch sehr genau der Bedarf und die

Zuschussmöglichkeiten zu ermitteln seien. Aus schulischer Sicht sei bei der Hallensituation nach den Richtwerten kein Defizit erkennbar, sondern eher bei den leichtathletischen Anlagen. Auf jeden Fall sei dies eines der großen Zukunftsthemen.

Dem vorgelegten Zahlenwerk, bestehend aus Haushaltsplan, der Haushaltssatzung, dem Stellenplan und dem Finanzplan stimmte der Gemeinderat am Ende einstimmig zu. Des Weiteren wurde die Verwaltung damit beauftragt, das weitere Verfahren zur Rechtswirksamkeit des Haushaltsplanes und der Haushaltssatzung einzuleiten.

Abschließend bedankte sich Bürgermeister Schumm bei allen Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Erstellung des Haushaltsplanes und bei dem einstimmigen Votum des letzten Zahlenwerkes für das er in seiner endenden Amtszeit verantwortlich zeichne.

Stadtrat Frank Mäschiig verabschiedet

Dem Antrag von Stadtrat Frank Mäschiig auf Ausscheiden aus dem Gerabronner Gemeinderat stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Zuvor erläuterte Bürgermeister Schumm, dass Stadtrat Frank Mäschiig seit 2004 durchgehend dem Gemeinderat und der SPD-Fraktion angehöre. Somit übe Stadtrat Mäschiig sein Amt mittlerweile mehr als 12 Jahre aus. Nach der Gemeindeordnung könne ein Bürger sein Ausscheiden aus einer ehrenamtlichen Tätigkeit verlangen, wenn er u. a. 10 Jahre lang dem Gemeinderat angehört habe oder älter als 62 Jahre sei. Da die erstgenannte Voraussetzung bei Stadtrat Mäschiig unzweifelhaft vorliege, könne er sein Ausscheiden aus dem Gemeinderat verlangen. Die Entscheidung war für den Gemeinderat daher eindeutig.

Nach dem formal erforderlichen Beschluss, würdigte Bürgermeister Schumm die langjährigen Verdienste von Stadtrat Mäschiig. Seit dem Jahr 2011 war er Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion im Gemeinderat. Der Vorsitzende hob besonders hervor, dass Stadtrat Mäschiig stets ein Freund offener Worte sei und seine Meinung immer klar artikuliert habe. Dabei hatte es ihn auch nie gestört, gegen Mehrheiten zu verhandeln. Stets sei er konsequent bei seiner Meinung geblieben. Dies habe Bürgermeister Schumm sehr imponiert. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit der Verwaltung bezeichnete der Vorsitzende als kollegial, fair und wohlwollend. Mit dem Ausscheiden von Stadtrat Mäschiig wird dem Gemeinderat etwas fehlen, so Bürgermeister Schumm, der jedoch zugleich auch sein Verständnis zu diesem Schritt ausdrückte.

Für die gute, Mit- und Zusammenarbeit und das langjährige ehrenamtliche Engagement für die Stadt Gerabronn und seine Bürgerinnen und Bürger, bedankte sich der Vorsitzende herzlich. Als Abschiedsgeschenk überreicht Bürgermeister Schumm einen Zinnteller mit dem Stadtwappen.

Stadtrat Frank Mäschtig bedankte sich für die vielen lobenden Worte bei Bürgermeister Schumm und wünschte dem Gemeinderat abschließend weiterhin gute Beratungen und richtige Entscheidungen. Danach verließ er die Sitzung.



(v.l. Bürgermeister Schumm und Stadtrat Frank Mäschtig)

Keine Hinderungsgründe für das Nachrücken von Markus Hofmann

Einstimmig stellte der Gemeinderat fest, dass für das Nachrücken von Herrn Markus Hofmann in den Gerabronner Gemeinderat keine Hinderungsgründe nach § 29 Gemeindeordnung vorliegen.

Der Vorsitzende unterrichtete das Gremium, dass auf Grund des Ausscheidens von Stadtrat Mäschtig sich die Frage des Nachrückens stelle. Bei der Kommunalwahl am 25.05.2014 wurde Herr Markus Hofmann, Gerabronn, als nächster Ersatzbewerber der SPD-Fraktion für den Wohnbezirk I (Gerabronn, Bügenstegen und Rückershagen) festgestellt. Der Vorsitzende hatte bereits mit Herrn Hofmann gesprochen, er sei bereit in den Gemeinderat nachzurücken. Hinderungsgründe nach der Gemeindeordnung seien ihm für sich selbst nicht bekannt. Die Verwaltung und der Gemeinderat sahen dies ebenfalls so.

Nach der Beschlussfassung kann damit Herr Hofmann in den Gemeinderat nachrücken und wird in der nächsten Gemeinderatssitzung als Stadtrat verpflichtet.

Vorklärbecken der Sammelkläranlage Gerabronn wird saniert

Einstimmig vergab der Gemeinderat den Auftrag für die Erneuerung des Schlammfettfangräumers auf der Kläranlage Gerabronn an die günstigste Bieterin, die Fa. Aqseptence Group aus Aarbergen, zum Angebotspreis in Höhe von 65.402,40 Euro.

Bürgermeister Schumm erläuterte zuvor, dass im Zuge der Erweiterung der Kläranlage in Gerabronn im Jahre 1989 bis 1991 das Vorklärbecken errichtet wurde. Das Vorklärbecken mit einem Volumen von 200 m³ und einer Absetzfläche von 100 m² gehört zu der mechanischen Reinigungsstufe. Absetzbare und schwimmfähige Stoffe wie Öl und Fett werden in diesem Becken vom Abwasser getrennt. Mit Hilfe einer Räumerbrücke werden 5x am Tag die absetzbaren Stoffe unterirdisch mit einem Räumerschilde abgezogen. Die gesamte Räumerbrücke mit unter- und oberirdischem Räumerschilde und der dazugehörigen Elektrik müssten vollständig erneuert werden. In den letzten Jahren wurden bereits verschiedene Bauteile erneuert. Mittlerweile könne ein gesicherter Betrieb mit dieser Räumereinrichtung aber nicht mehr sichergestellt werden. Für den Austausch der Räumerbrücke mit Zubehör wurde von 2 Fachfirmen Angebote eingeholt. Der Gemeinderat sah die Notwendigkeit der Erneuerung ebenfalls als gegeben an.

Bausachen

Der Errichtung einer Feldscheune auf Flst. Nr. 1195/3, Gemarkung Gerabronn, beim Panoramaweg, erteilte der Gemeinderat einstimmig sein Einverständnis.

Das geplante Bauvorhaben war zuvor in der Gemeinderatssitzung am 12. Dezember 2016 abgelehnt worden, da die erforderliche Privilegierung für das landwirtschaftliche Vorhaben im unverplanten Außenbereich von Seiten des Landwirtschaftsamtes nicht vorlag. Zwischenzeitlich hatte das Landratsamt Schwäbisch Hall eine neue Stellungnahme des Landwirtschaftsamtes in der Bausache abgegeben, in der die geplante Feldscheune für die Bewirtschaftung eines Imkereibetriebes als erforderlich angesehen wurde.

Kurz berichtet

Bürgermeister Schumm informierte über ein Schreiben der DLRG Ortsgruppe Gerabronn an den Vorsitzenden in Sachen „Maibaum-Hocketse“ vor dem Alten Rathaus. Darin wurde mitgeteilt, dass die DLRG beabsichtige, ab dem Jahr 2018 das Maibaumfest an die Evangelische Kirche bzw. den Parkplatz im hinteren Teil zu verlagern. Als Gründe wurden u.a. immer wieder gefährliche Situationen durch nicht angepasste Geschwindigkeit an der Hauptstraße genannt, bessere Bewirtungs- und Unterstellmöglichkeiten beim Progymnasium und auch der Vorteil der WC's des Progymnasiums. Der neue Standort brächte der DLRG Ortsgruppe deutlich mehr Flexibilität durch die Nähe zum Vereinsheim. Abschließend wurde der Wunsch geäußert bei der Neugestaltung des Platzes vor der Kirche / Marktplatzes auch ein passendes Loch für den Maibaum vorzusehen.

Der Vorsitzende und der Gemeinderat fanden die genannten Argumente plausibel und nachvollziehbar und waren sich einig, den neuen Standort des Maibaums mit der DLRG Ortsgruppe, im Rahmen der Beratungen zu Platzgestaltung, abzustimmen.

Auf Antrag der CDU-Fraktion beschloss der Gemeinderat einstimmig, die Sitzordnung des Gemeinderates neu zu regeln. Zukünftig wird die fraktionslose

Stadträtin Beate Hanselmann vor der SPD-Fraktion ihren Platz haben, danach folgen die CDU-Fraktion und die Fraktion der Freien Wähler wie bisher.

Von dem fraktionsübergreifenden Treffen des Gemeinderates am Montag 23.01.2017 berichtet abschließend Stadträtin Heidegret Mayer. Insbesondere ging es dabei um einen Meinungsaustausch zu der Gestaltung des Platzes vor der ev. Kirche. Man war sich dabei einig, dass die Gestaltung sich nach der gewünschten zukünftigen Nutzung/Funktion zu richten habe. Gewünscht sei ein weiterer Begegnungsplatz in der Innenstadt der den Menschen diene, z.B. bei Hochzeiten, für Feste (Maibaum-Hocketse) und Markt. Der Planungsvorschlag des Büros Knorr&Thiele mit einer ~~s~~Elipsenförmigen%Platzgestaltung wurde als Grundlage für weitere Details befürwortet. Weitere Parkplätze könne man sich auf der Fläche des ehemaligen ~~s~~Reisch-Gebäudes%vorstellen, auch soll zuvor noch mit den Anliegern Kontakt aufgenommen werden.

Die nächsten Gemeinderatssitzungen werden voraussichtlich am 21.02.2017, Mittwoch 22.03.2017 und 25.04.2017 stattfinden.

In der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurden noch Verschiedenes und Anfragen der Gemeinderäte behandelt.